

Serie 15: Generalität und Infanterie



Die bayerischen Generale hatten 1789 eine weißblaue Uniform erhalten. Diese hatte die übliche Form, Kragen, Rabatten u. Aufschläge waren von roter Farbe und reich mit Silberstickerei besetzt. Hingzu kam eine silberne Schärpe, außerdem wurde als Kopfbedeckung ein Dreieck mit Federbesatz getragen.



Die Offiziere des Generalstabes hatten eine ähnliche Uniform wie die Generale, nur statt roter violette Abzeichen. Die Knopflöcher waren mit silbernen Eisen eingefaßt, Schärpe und Achselschnüre waren gleichfalls von Silbergestalt. Die Weste war weiß, hohe Bruststücke wurden zu weißen Beinfeidern getragen.



Das spät. Inf.-Leib.-Rgt. wurde 1814 aus den Gren.-Komp.ämtl. Inf.-Rgt. u. aus 4 Würzburgischen Gren.-Komp. errichtet. Es erhielt den Namen Gren.-Garde-Rgt. und war durch weiße Linen und Värenmützen nach französischem Vorbild, die mit Federbusch und Befängen geschmückt waren, ausgezeichnet.



Die noch 1814 gültige Nummerierung erhielt die bayr. Inf. 1804. Das 3. B.-Rgt. war 1808 aus ausgewählten Mannschaften dreier kurpfälz. Rgt. aufgestellt worden. 1813 kämpfte es bei Souren und Deneulin, nahm teil an der Belagerung von Besfort und 1814 an den Schlachten von Bar- u. Aris-sur-Aube.



In Piemont errichtete Kurfürst Max Emanuel im Jahr 1706 ein Rgt. für seinen natürlichen Sohn, den Chevalier de Davière, das von 1709/18 vollstommen in franz. Diensten unter dem Namen Royal Davière stand. Aus ihm ging das spätere 4. bayr. Inf.-Rgt. hervor. Belagerte 1814 Hünningen u. Splettstadt.



Das 11. bayerische Infanterie-Rgt. war 1805 als 13. Inf.-Rgt. errichtet worden, erhielt aber L. 3. 1811 die erstgenannte Nummer. Das Regiment verteidigte 1813 Thurn und kämpfte in der Schlacht bei Hanau, 1814 in Frankreich bei Brienne, Courcelle, Ville neuve le comte und bei Bar- und Aris-sur-Aube.